

27/2013

25.06.2013

Einladung zur Pressekonferenz „Biotechnologie der Zukunft - Bilanz und Ausblick“

Wie kann die Biotechnologie der Zukunft aussehen? Welche Herausforderungen sind damit für Forschung und Entwicklung verbunden? Welche Produktideen gibt es, und wie können sie verwirklicht werden? Mit Fragen wie diesen hat sich die Initiative „Nächste Generation biotechnologischer Verfahren – Biotechnologie 2020+“ beschäftigt, die im Jahr 2010 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gemeinsam mit den Forschungsorganisationen und Hochschulen gestartet wurde.

Nach mehr als drei Jahren wird eine Bilanz gezogen und der Abschlussbericht vorgestellt. Die Forschungsorganisationen werden dem BMBF Maßnahmen zur Fortsetzung von „Biotechnologie 2020+“ empfehlen sowie ihre neuen langfristig angelegten Großprojekte zur zellfreien Biotechnologie, zur synthetischen Biologie, zur druckbaren Biologie und zur Zukunft der Naturstoffsynthese präsentieren. Aus diesem Anlass laden wir Sie herzlich ein zu einer

Pressekonferenz

mit

**Dr. Helge Braun, Parlamentarischer Staatssekretär im BMBF,
am Donnerstag, 27. Juni 2013, um 11 Uhr,
Humboldt Carré, Behrenstraße 42, 10117 Berlin**

An der Pressekonferenz nehmen außerdem teil: Dr. Hans Otto Feldhütter (Fraunhofer-Gesellschaft) Prof. Dr. Herbert Jäckle (Max-Planck-Gesellschaft), Prof. Dr. Doris Wedlich (Helmholtz-Gemeinschaft), Prof. Dr. Axel Brakhage (Leibniz-Gemeinschaft)

Die Pressekonferenz findet im Rahmen des Kongresses „Bilanz und Ausblick der Initiative Biotechnologie 2020+“ am 27. Juni statt.

Bitte melden Sie sich an unter Tel. 030/264921-63 oder per Mail an presse@biotechnologie2020plus.de. Mehr Informationen zur Initiative „Biotechnologie 2020+“ finden Sie unter www.biotechnologie2020plus.de

Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft

Christian Walther

Tel.: 030 / 20 60 49 – 42

Mobil: 0173 / 513 56 69

walther@leibniz-gemeinschaft.de

Julia Ucsnay

Tel.: 030 / 20 60 49 – 45

ucsnay@leibniz-gemeinschaft.de

Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlagenforschung. Sie unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Institute pflegen intensive Kooperationen mit den Hochschulen - u.a. in Form der WissenschaftsCampi -, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 16.500 Personen, darunter 7.700 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei 1,4 Milliarden Euro.

[**www.leibniz-gemeinschaft.de**](http://www.leibniz-gemeinschaft.de)